

Fortbildungsangebote für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Justiz

- Termin** Alle Themen können flexibel von Ihnen gebucht werden.
- Ort** Die Trainerinnen und Trainer kommen in Ihre Einrichtung.
- Format** Die Seminare sind für mindestens sechs Zeitstunden konzipiert.
- Gebühr** Die Seminare sind kostenfrei.



Seminarübersicht

Organisatorische Hinweise.....	3
Umgang mit Rechtsextremismus, Rechtspopulismus und gruppenbezogener Menschenfeindlichkeit.....	4
4-1-7 Argumentationstraining gegen diskriminierende Äußerungen.....	4
4-1-10 Der Demokratie verpflichtet - Ein Fortbildungsangebot für Mitarbeitende im Bereich Justiz.....	5
Stärkung der Demokratie und der demokratischen und menschenrechtsorientierten Alltagskultur	6
4-2-5 Recht & Demokratie - Was heißt Demokratie und welche Rolle spielt dabei die Justiz?.....	6
4-2-12 Demokratie - Aktuelle Herausforderungen und Chancen.....	7
Förderung von Vielfalt und Toleranz, interkulturelle Öffnung, interkulturelles und internationales Lernen	8
4-3-5 Vom Umgang mit Wertschätzung – Was heißt Vielfalt und was bedeutet das für den Justizalltag?	8
4-3-8 Giraffen und Elefanten in einem Haus – Chancen und Herausforderungen vielfältiger Gesellschaften	9
4-3-12 Kompetent und sicher im Arbeitsalltag - Basiswissen für inter- und transkulturelle Verständigung	10
Förderung von Akzeptanz vielfältiger sexueller Orientierungen, Geschlechtsidentitäten und Beziehungsformen.....	11
4-4-16 Justiz unterm Regenbogen - Kultursensibler Umgang mit vielfältigen Identitäten, Lebensweisen und Familienmodellen	11
Beratungsstelle Thüringen: Coaching und Fortbildungen für Multiplikatorinnen und Multiplikatoren im Themenfeld Islam.....	12
4-31-17 Islam: Theologische Grundlagen und religiöse Alltagspraxis	12
4-32-17 Religiös oder extremistisch? Handlungssicherheit im Umgang mit Radikalisierung	13
4-33-17 Muslim(innen)feindlichkeit und Islamkritik.....	14
Kontakte zu den Trainerinnen und Trainern.....	15
Faxvorlage: Anmeldung für ein Fortbildungsangebot im Rahmen des Thüringer Landesprogramms für Demokratie, Toleranz und Weltoffenheit.....	16

Organisatorische Hinweise

Überblick

Sie finden die angebotenen Seminare sowohl in dieser Publikation als auch auf der Internetseite des Landesprogramms Denk Bunt:

www.denkbunt-thueringen.de/fortbildung

Anmeldung

Bei Interesse teilen Sie uns das Thema bzw. die Themen und Wunschtermine mit

➔ **Online** www.denkbunt-thueringen.de/fortbildung

Mail fortbildung@denkbunt-thueringen.de

Fax 0361 42 29 01-30

Die Trainerin/der Trainer bestätigt Ihnen den Termin und führt vor Ort das Seminar durch.

Hinweise

- Die Veranstaltungen sind als „Inhouse“-Seminare geplant, das heißt die Trainerinnen und Trainer kommen zu Ihnen.
- Für ein Seminar sehen wir üblicherweise 12 bis max. 25 Personen vor. Bei größeren Gruppen, ist in Absprache mit dem jeweiligen Weiterbildungsträger eine Aufteilung der Gruppe möglich.
- Eine Veranstaltung dauert mind. 6 Zeitstunden zzgl. Pausen.
- Alle Teilnehmenden erhalten eine Teilnahmebescheinigung vom Thüringer Ministerium für Bildung, Jugend und Sport.
- **Teilnahmegebühren werden nicht erhoben.** Eventuelle Reisekosten werden durch das TMBJS nicht übernommen.

Kontakte

Koordinierung der Fortbildungsangebote und Fragen zur Buchung und Organisation der Seminare

Jugendberufshilfe Thüringen e.V.

Sandra Laßmann

Tel. 0361 42 29 01-19

fortbildung@denkbunt-thueringen.de

Weitere Fragen zum **Landes- und Fortbildungsprogramm**

Thüringer Ministerium für Bildung, Jugend und Sport

Referat 42 – Jugendpolitik

Dr. Andreas Hallermann / Anja Zachow

Werner-Seelenbinder-Straße 7, 99096 Erfurt

Tel. 0361 57-34 11 284 / 422

andreas.hallermann@tmbjs.thueringen.de / anja.zachow@tmbjs.thueringen.de

Umgang mit Rechtsextremismus, Rechtspopulismus und gruppenbezogener Menschenfeindlichkeit

4-1-7 Argumentationstraining gegen diskriminierende Äußerungen

Träger: DGB-Bildungswerk Thüringen e.V.

„Das sind doch eh alles nur Wirtschaftsflüchtlinge, die sich hier ein schönes Leben machen wollen.“ Wie gehe ich mit tatsächlichen Behauptungen und diskriminierenden Parolen um, wenn mein Gegenüber Argumente vielleicht gar nicht hören will? Wie entlarve ich Widersprüchlichkeiten, unlauteres Argumentieren und Befindlichkeiten, die möglicherweise hinter diesen Parolen stehen? Warum ist eine Entgegnung – auch der sympathischen Kollegin gegenüber – so wichtig und welchen „Kniff“ gibt es, damit mir die beste Erwiderung nicht erst abends beim Schlafen gehen einfällt?

In einem Argumentationstraining bieten wir für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Justiz eine Auseinandersetzung mit dieser Problematik an. Im Workshop erarbeiten wir anhand von Beispielsituationen aus dem Justizalltag, was möglicherweise hinter diskriminierenden Äußerungen stehen kann und wie sinnvolle Entgegnungen aussehen können. Wir diskutieren, wann eindeutiger Widerspruch unumgänglich ist, wo eine inhaltliche Debatte Sinn machen kann und wann Grenzen des Argumentierens erreicht sind. Mit Informationen, Rollenspielen und Auswertungen zu Argumentationsstrategien werden Sie für die Auseinandersetzung mit diskriminierenden Äußerungen gestärkt.

Seminarziele

Sie:

- erkennen diskriminierende Äußerungen (auch als Teil Ihres Arbeitssettings und Alltags)
- reflektieren über Bedeutung und Notwendigkeit von Entgegnungen und finden ein bzw. bestärken Ihr Standing
- lernen diskriminierende Situationen zu analysieren und erkennen relevante Aspekte für die Strategieauswahl
- lernen Argumentationstechniken kennen und können Reaktionsstrategien diskutieren
- entwickeln, erproben und bewerten eigene Argumentations- und Reaktionsstrategien

Inhalte

- Kennzeichen von diskriminierenden Äußerungen
- Schwierigkeiten im Umgang mit diesen
- Argumentationsstrategien und Reaktionsmöglichkeiten
- Ausprobieren am Beispiel von Situationen aus dem eigenen Berufsalltag

Methoden

Gruppenarbeit in verschiedenen Formaten, Kurz-Input, angeleitetes Rollenspiel, moderierte Diskussion zur Reflexion und Ergebnissicherung, Feedbackmethoden

Trainerin

Melanie Pohner, DGB-Bildungswerk Thüringen e.V.

Die Trainerin ist langjährig als Bildungsreferentin in der Erwachsenenbildung tätig und leitet seit vielen Jahren Argumentationstrainings für die verschiedensten Zielgruppen.

4-1-10 Der Demokratie verpflichtet - Ein Fortbildungsangebot für Mitarbeitende im Bereich Justiz

Träger: **MOBIT e.V.**

Justizbeamte haben mit Vertreterinnen und Vertretern der extremen Rechten und ihren Delikten in einem Stadium zu tun, in dem ihre Taten vor Gericht verhandelt werden oder sie bereits eine Haftstrafe verbüßen. Das heißt allerdings nicht, dass diese mit Antritt der Haftstraße auch ihr neonazistisches Weltbild abgelegt haben. Extrem rechte Meinungsäußerungen und Aktivitäten gibt es auch in Justizvollzugsanstalten und im Gerichtssaal. Justizwachtmeisterinnen und Justizwachtmeister sowie Justizvollzugsbeamtinnen und Justizvollzugsbeamten sind damit beruflich mit der extremen Rechten konfrontiert und herausgefordert, einen souveränen Umgang mit ihr zu finden.

Seminarziele

Im Seminar werden Fakten und Entwicklungen aus dem Bereich der extremen Rechten vermittelt. Die Teilnehmenden werden befähigt, in ihrem Arbeitsalltag mit Problemlagen des Rechtsextremismus souverän, zielgerichtet und fundiert umzugehen sowie ihren demokratischen Standpunkt zu festigen.

Inhalte

1. Die extreme Rechte in Thüringen

- Vermittlung eines gesamtgesellschaftlichen Blicks auf Rechtsextremismus: Definitionen des Begriffs, Vorstellung von Studien und des Thüringen-Monitors
- Darstellung von Struktur(en), Relevanz sowie Ideologie und strategische Ausrichtung von Parteien, Organisationen und Gruppierungen der extrem rechten und neonazistischen Szene in Thüringen
- Darstellung von neurechten und rechtspopulistischen Bewegungen und Akteuren
- Immobilien und deren Nutzung durch die extrem rechte Szene

2. Zeichensprache der extremen Rechte – Symbolik, Codes und Outfit, visuelle Identifikation von Angehörigen der extrem rechten Szene

- Kennenlernen der inneren Logik extrem rechter Symbolik, Bildsprache und Botschaften
- Vermittlung von Symbolen, Logos, codierten Botschaften, die Bandbreite extrem rechter Darstellungen sowie deren (Um)Deutung in diesen Kontexten
- Chronologische Darstellung von Versatzstücken aus heidnischen, germanischen, deutsch-nationalen und nationalsozialistischen Bezugsrahmen sowie diverse Einflüsse durch Subkulturen und Moden

3. Erlebniswelt RechtsRock

- umfassende Darstellung rechter Musik als wichtiges Rekrutierungsinstrument der extremen Rechten
- Kennenlernen, Interpretation und Einordnung von Kennzeichen, Inhalten und Funktionen neonazistischer Musik

4. „Reichsbürger“ und „Selbstverwalter“

- Überblick über die sogenannte „Reichsbürger“-Gruppierungen und deren Schnittstellen zur extrem rechten Szene in Thüringen
- Ideologie und Aktivitäten der „Reichsbürger“

Methoden

Die Herangehensweise im Seminar orientiert sich am Leitbild von MOBIT e.V., dem Dreiklang „Erkennen – Deuten – Handeln“. Informationen zu den **Trainerinnen und Trainern** finden Sie auf <http://denkbunt-thueringen.de/fortbildung/angebot/mitarbeitende-der-justiz/>

Stärkung der Demokratie und der demokratischen und menschenrechtsorientierten Alltagskultur

4-2-5 Recht & Demokratie - Was heißt Demokratie und welche Rolle spielt dabei die Justiz?

Träger: Europäische Jugendbildungs- und Jugendbegegnungsstätte Weimar

Die Gewaltenteilung erweist sich als grundlegender Bestandteil von demokratischen Staaten. Im politikwissenschaftlichen Kontext spricht man hier von „checks and balances“, von einem System der gegenseitigen Kontrolle und Transparenz. Exekutive, Legislative und Judikative agieren als unabhängige aber verschränkte Systeme. Doch allein auf eine institutionelle Unterscheidung zu achten, füllt die Demokratie nicht mit Leben. Eine Demokratie ohne Demokratinnen und Demokraten kann nicht existieren. Dafür sind gesellschaftliche als auch individuelle Voraussetzungen entscheidend.

Seminarziele

Im Seminar wird Demokratie als Herrschafts-, Gesellschafts- und Lebensform diskutiert. Es bedarf entsprechender Werte, verstanden als demokratische Grundüberzeugungen, und einer Justiz, die diesen sowohl als Anwalt für Bürgerinnen und Bürger als auch im Selbstverständnis gerecht wird. Das Seminar bietet die Möglichkeit, sich darüber auszutauschen, neue Formen für gelingende Kommunikation und Partizipation zu erleben.

Inhalte

- Beschäftigung mit der Demokratie, verstanden als Prozess
- Diskussion und Reflexion der eigenen Institution und Rolle in der Demokratie
- Einordnung von Gefahren für die Demokratie
- Beispiele zur Mitbestimmung und Entscheidungsfindung im Berufsalltag

Methoden

Multimediale Vorträge und Plenumsdiskussionen, Positionierungen und Aufstellungen, Erfahrungsaustausch, Kleingruppengespräche, prozessorientierte Simulationen, Rollenspiele

Trainerin

Maria Gehre, Europäische Jugendbildungs- und Jugendbegegnungsstätte Weimar (EJBW)

Die Trainerin studierte Soziologie, Erziehungswissenschaft und Psychologie an der Universität Jena und verfügt über langjährige Erfahrungen in der Erwachsenenbildung. Als zertifizierte „Pädagogische Organisationsberaterin“ ist sie erfahren bei der Prozessbegleitung in unterschiedlichen sozialen Institutionen. Sie führte zahlreiche Seminare in den Bereichen Demokratiebildung, Kommunikation und Konfliktmanagement, Sensibilisieren zu vorurteilsbewusstem Handeln und Rechtsextremismus-Prävention durch. Seit zwei Jahren ist sie Trainerin im Landesprogramm Denk Bunt und führt Fortbildungen im Bereich „Stärkung der Demokratie“, „Förderung von Vielfalt“ und „Akzeptanz von LGBTI*Q“ durch.

Träger: toolpool

Das Rechtssystem sieht als ein wesentliches Charakteristikum von Demokratie die Gewaltenteilung. In einer Demokratie sind Respekt, Gewaltfreiheit, Menschenrechte, Minderheitenschutz etc. wichtige Bausteine für ein Miteinander. In einer Demokratie hat jedes Individuum die Möglichkeit, sich im Rahmen demokratischer Grundrechte frei zu entfalten und selbstbestimmt seinen Platz in der Gesellschaft zu finden.

Die Demokratie stand jedoch schon lange nicht mehr so auf dem Prüfstein wie aktuell. Das Erstarken des Rechtspopulismus, das Ansteigen rechter Gewalttaten und die Verzerrung von Fakten in den öffentlichen Medien sind besorgniserregende Entwicklungen. Das aktive Eintreten für Demokratie ist deshalb so wichtig wie nie.

Deshalb lädt das Seminar Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Justiz ein, sich neu zu versichern und Wissen darüber aufzufrischen, wie wichtig das Erlernen demokratischer Handlungsweisen bzw. das sich Aneignen einer demokratischen Grundhaltung ist.

Seminarziele

Der erste Seminarteil regt die Reflexion zu demokratischen Prinzipien sowie positiven und negativen Seiten der Demokratie an. Die „Achillesferse der Demokratie“ kommt zur Sprache, aber es werden auch die Möglichkeiten, die die Demokratie als demokratisches Gesellschaftssystem für das Gemeinwohl bietet, beleuchtet und diskutiert. Der zweite Teil wirft einen kritischen Blick auf das eigene (berufliche) Umfeld. Leitfragen zu Strukturen und Rahmenbedingungen führen zu einer vertieften Analyse Ihrer Rolle und Ihren Handlungsmöglichkeiten in Sachen Demokratie.

Inhalte

- Bedeutung von Demokratie für das Miteinander im (beruflichen) Alltag
- Konzept der „informierten Bürgerin“ / des „informierten Bürgers“ für die eigene, aufgeklärte Meinungs- und Entscheidungsfindung und das demokratische Handeln
- Demokratieanalyse zur Identifizierung von Entwicklungspotenzialen
- Handlungs- und Wirkungsmöglichkeiten für Multiplikatorinnen und Multiplikatoren für Demokratie
- Elemente von Menschenrechtsbildung, Demokratiepädagogik, Betzavta

Methoden

Gruppendiskussionen, Kleingruppenarbeit, Übungen aus dem Bereich Menschenrechtsbildung, Demokratiepädagogik u. Betzavta, Soziometrische Übungen, Selbstreflexion, Inputs, Austausch

Trainerin

Christin Voigt, toolpool Erfurt

Die Trainerin ist Sozialpädagogin (FH) und Konfliktmanagerin (FH). Sie arbeitet seit 19 Jahren im Bereich der non-formalen Bildungsarbeit und verfügt über intensive Erfahrungen in der Qualifizierung von Fachkräften auf nationaler wie auch internationaler Ebene. Seit 2014 ist die Trainerin im Landesprogramm Denk Bunt aktiv und hat mehr als 50 Weiterbildungsveranstaltungen erfolgreich durchgeführt. Der Schwerpunkt ihres Wirkens sind Fortbildungen zum Thema „Inter- und transkulturelles Lernen“ und „Demokratie“. Des Weiteren ist sie vertraut mit dem Anti-Bias- und Diversity-Ansatz sowie in der Moderation von Partizipationsprozessen. Seit 2013 ist die Trainerin mit eigener Firma toolpool selbstständig.

4-3-5 Vom Umgang mit Wertschätzung – Was heißt Vielfalt und was bedeutet das für den Justizalltag?

Träger: Europäische Jugendbildungs- und Jugendbegegnungsstätte Weimar

Im Zusammenhang „Vielfalt“ oder „Toleranz“ steht zumeist der Ruf nach Wertschätzung. Gerade im formal-hierarchischen Justizsystem, wo es nach mehrheitlich-gesellschaftlichem Verständnis um Strafe bzw. Sühne geht, fällt es schwer, dies zu glauben. Doch auch Vollzugsanstalten, Gerichte und Staatsanwaltschaften sind zunehmend stärker mit ethnischer, kultureller, religiöser und sexueller Vielfalt konfrontiert. Auch wenn die Legislative die formal-rechtliche Gleichheit des Menschen vorgibt oder anstrebt, so bestimmen doch Vorurteile und Stereotype über „Fremde“ die Kommunikation im Alltag. Wer mit dem Gesetz und/oder mit der Justiz in Konflikt kommt, erwartet Wertschätzung genauso – wie die Mitarbeiter(innen) aufseiten der Exekutive und Judikative. Besonders im Hinblick auf die Integrations- und Resozialisierungsfunktion des Justizvollzuges sollte der wertschätzende Umgang mit Vielfalt stärker als Chance zur Verbesserung des Klimas in den Institutionen angesehen werden.

Seminarziele

Zu Seminarbeginn steht der Begriff „Vielfalt“ im Mittelpunkt: Was steckt dahinter? Was verlangt es und was hat das mit Werten zu tun? Grundlegend ist stets das Hinterfragen der eigenen Haltung, um so die Wahrnehmung für Ungerechtigkeiten zu schärfen und „Normalität“ zu hinterfragen. Im Seminar wird gemeinsam das Handeln in der Rolle als Mitarbeiter(in) unter Berücksichtigung der Spezifika der Justiz reflektiert. Zudem lernen Sie einen professionellen Ansatz kennen, der Diversität im Arbeitsalltag produktiv berücksichtigt sowie eine Kultur der Anerkennung pflegt. Gemeinsam finden wir Antworten auf die Fragen: Was bedeutet „Vielfalt“ in der Institution? Wie zeigt sie sich als Wert rechtlich im Gesetz und konzeptionell im Leitbild? Welche Formen der Diskriminierung gibt es? Wie kann ihr durch wertschätzende Kommunikation entgegengetreten werden? An Fallbeispielen aus Ihrem Arbeitsalltag werden lösungsorientierte Ansätze erarbeitet und diskutiert.

Inhalte

- Chancen und Herausforderungen von Diversität
- Auseinandersetzungen mit eigenen Werten und den Wertvorstellungen in der Justiz
- Stereotype und Diskriminierungsformen erkennen
- Möglichkeiten der (Selbst-)Reflexion
- Bearbeiten von Fallbeispielen

Methoden

Multimediale Vorträge und Plenumsdiskussionen, Positionierungen und Aufstellungen, Erfahrungsaustausch zu Fallbeispielen, Kleingruppengespräche, Biographiearbeit

Trainerin

Maria Gehre, Europäische Jugendbildungs- und Jugendbegegnungsstätte Weimar (EJBW)

Informationen zur Trainerin finden Sie auf

<http://denkbunt-thuringen.de/fortbildung/angebot/mitarbeitende-der-justiz/>

4-3-8 Giraffen und Elefanten in einem Haus – Chancen und Herausforderungen vielfältiger Gesellschaften

Träger: JugendSozialwerk Nordhausen e.V.

Unsere Gesellschaft wird bunter. Vielfältige Menschen mit unterschiedlichen Prägungen, Ideen und Vorstellungen vom Zusammenleben müssen für eben dieses einen Konsens im Rahmen der geltenden Gesetze finden. Das ist oft konfliktbehaftet, fühlt sich doch jeder mit seinen Ansprüchen im Recht. Der Justiz und den Sicherheitsorganen kommt dabei eine Schlüsselrolle zu. Sie müssen einen bedeutenden Beitrag für das friedliche Zusammenleben der Bürger sowie die Einhaltung von Recht und Ordnung leisten. Sie sind gefordert in oft undurchschaubaren und emotionsgeladenen Situationen vorurteilsbewusst und kulturell sensibel zu handeln. Das setzt sie oft unter großen psychischen Druck. Um dem entgegenzuwirken benötigen die Mitarbeitenden dieser Handlungsfelder interkulturelle Handlungskompetenz und einen Überbau, der ihnen interkulturell kompetentes Handeln auch ermöglicht.

Seminarziele

Ziel des Seminars ist es, Hintergrundwissen für irritierende oder problematische Situationen im Justizalltag aufzuzeigen und zu verdeutlichen, welche professionellen Haltungen und Herangehensweisen hilfreich für ein friedliches Zusammenleben und Konfliktlösen sind. Vorhandene positive Praktiken und Erfahrungen werden gewürdigt und darauf aufbauend weitere Maßnahmen auf dem Weg zu inklusiven Kulturen, Leitlinien und Praxis erarbeitet. Dabei wird der Selbstreflexion besondere Bedeutung zugemessen.

Inhalte

Die konkreten Seminarinhalte werden im Vorfeld mit Ihnen anhand Ihrer konkreten Bedürfnisse abgestimmt. Hier eine mögliche Auswahl:

- Grundbegriffe der interkulturellen Kommunikation, z.B. die Kulturgebundenheit unseres Wahrnehmens, Denkens und Handelns, der Umgang mit Fremdheit, Kulturschock, interkulturelle Kompetenz
- Die Dimensionen von Vielfalt – auch in der eigenen Belegschaft - und praktische Anregungen zu ihrer Berücksichtigung im Justizalltag
- Aspekte, die dem gegenseitigen Respekt und gelingender Kommunikation in Gerichtsverfahren entgegenstehen
- Die Reflektion der eigenen Kulturgebundenheit als Basis zur Entwicklung von Verständnis für die Akkulturationsleistungen zugewanderter Menschen
- Gemeinsame Erarbeitung hilfreicher Haltungen und Handlungen in multikulturellen Settings

Methoden

Impulsreferate, Rollenspiele, Reflexionsrunden, Einzel-, Kleingruppen- und Plenumsarbeit, Fallarbeit, Filme, Fotoarbeit, Diskussionen, Übungen zur Selbsterfahrung. Sie erleben eine wissenschaftlich fundierte und praxisbezogene Fortbildung, jedoch keine, aus der Sie ohne die persönliche Auseinandersetzung mit sich selbst, mit Ihrer eigenen Prägung und mit Ihrem Arbeitsumfeld Lernerfolge erzielen werden.

Trainerin

Ines Gast, JugendSozialwerk Nordhausen e.V.

Ines Gast ist Diplom-Sprachmittlerin und anerkannte Fachkraft in sozialpädagogischen Handlungsfeldern, Trainerin für den Kompetenznachweis International und in vielfältigen Zusammenhängen erfahren in der Arbeit mit internationalen und interkulturellen Gruppen. Sie ist externe Lehrbeauftragte an der Hochschule Nordhausen in den Studiengängen Gesundheit und Soziales sowie Sozialmanagement. Seit 2015 ist sie Referentin im Landesprogramm Denk Bunt.

4-3-12 Kompetent und sicher im Arbeitsalltag - Basiswissen für inter- und transkulturelle Verständigung

Träger: toolpool

Der Arbeitsalltag der Justiz hat sich in den letzten Jahren verändert. Die zunehmende Diversität in unserer Gesellschaft spiegelt sich auch in den Wirkungsbereichen der Justiz wieder. Interkulturelle Begegnungen in der Justiz sind oft geprägt durch eine Fixierung auf Probleme, Defizite und Störungen. Migrant(inn)en, Geflüchtete, Neuzugewanderte oder Asylsuchende – alle haben oftmals aufgrund ihres Status Berührungspunkte mit der Justiz.

Seminarziele

Deshalb wendet sich der Blick dieser Fortbildung darauf, inter- und transkulturelle Kompetenzen der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter als Basis eines zeitgemäßen Justizhandelns zu begreifen. Die darin enthaltenen Potentiale und Möglichkeiten können dann besser ausgeschöpft werden. Inter- und transkulturelles Lernen ist ein personaler Entwicklungsprozess, in dessen Verlauf sich der Umgang mit der eigenen und fremden Kultur verändert. Ziel ist es, die persönlichen Handlungsoptionen zu erweitern und Sicherheit für das eigene Wirken zu gewinnen. Erfahrungen aus Ihrem Arbeitsalltag werden im Seminar aufgegriffen und bearbeitet. Die Fortbildung richtet sich an Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in der Justiz, die in ihrem beruflichen Kontext mit Menschen unterschiedlicher Herkunft in Kontakt stehen.

Inhalte

- Bedeutung von Kulturdimensionen
- Reflexion des eigenen Identitätsverständnisses, von Rolle und Handlungsmöglichkeiten in einer kulturell vielfältigen Gesellschaft
- Anregung zum Perspektivwechsel
- Tipps und Hilfestellungen zur Förderung inter- und transkultureller Öffnung in Justizzusammenhängen

Methoden

Gruppendiskussionen, Kleingruppenarbeit, Selbstreflexion, Inputs, Austausch

Trainerin

Christin Voigt, toolpool Erfurt

Die Trainerin ist Sozialpädagogin (FH) und Konfliktmanagerin (FH). Sie arbeitet seit neunzehn Jahren im Bereich der non-formalen Bildungsarbeit und verfügt über intensive Erfahrungen in der Qualifizierung von Fachkräften auf nationaler wie auch internationaler Ebene. Seit 2014 ist die Trainerin im Landesprogramm Denk Bunt aktiv und hat mehr als 50 Weiterbildungsveranstaltungen erfolgreich durchgeführt. Der Schwerpunkt ihres Wirkens sind Fortbildungen zum Thema „Inter- und transkulturelles Lernen“ und „Demokratie“. Ihre Erfahrungen, die sie in diesem Zusammenhang seit zehn Jahren als internationale Trainerin und aktuell als Projektberaterin für das EU-Programm Erasmus+ JUGEND IN AKTION gesammelt hat, bereichern das Seminar. Des Weiteren ist sie vertraut mit dem Anti-Bias- und Diversity-Ansatz sowie in der Moderation von Partizipationsprozessen. Seit 2013 ist die Trainerin mit eigener Firma toolpool selbstständig.

Förderung von Akzeptanz vielfältiger sexueller Orientierungen, Geschlechtsidentitäten und Beziehungsformen

4-4-16 Justiz unterm Regenbogen - Kultursensibler Umgang mit vielfältigen Identitäten, Lebensweisen und Familienmodellen

Träger: Verein für Vielfalt in Sport und Gesellschaft e.V.

Interkulturelle Kompetenzen sind für ein professionelles Handeln in der Justiz unerlässlich. Mitarbeitende brauchen nicht nur genaue Kenntnis von Gesetzen und Ausführungsbestimmungen – sondern auch eine weltoffene Kommunikationshaltung im Umgang mit einer zunehmend bunter lebenden und liebenden Bevölkerung. Das Gleichbehandlungsprinzip fordert, Menschen mit Migrations- und Fluchthintergrund als auch einheimischen Personengruppen und Subkulturen angemessen zu begegnen. Daher bekennt sich der Freistaat Thüringen auch zu geschlechtlicher und sexueller Vielfalt in Art. 2 Abs. 3 der Verfassung: „Niemand darf wegen ... seines Geschlechtes oder seiner sexuellen Orientierung bevorzugt oder benachteiligt werden.“

In allen Kulturen sind sog. „sexuelle Minderheiten“ von vorurteilsmotivierten Übergriffen betroffen. Sie brauchen den besonderen Schutz des Staates. Die Zahl der Straftaten gegen Schwule, Lesben und Trans*Personen ist 2016 in Deutschland stark angewachsen. Latente Vorurteile gibt es überall – auch bei Justizbediensteten. Gerichte, Justizbehörden und Vollzugs-einrichtungen tragen Verantwortung für eine diskriminierungsfreie Kommunikation als auch für ein internes Arbeitsklima ohne „Versteckspiel“. Vielfalt wird nur sichtbar, wenn offen über alle Identitäten, Lebensweisen und Familienmodelle gesprochen sowie der Nutzen für ein modernes und attraktives Justizimage erkannt wird.

Seminarziele

- Sensibilisierung für das Themenfeld „Sexuelle, geschlechtliche und kulturelle Vielfalt“ im Justizalltag
- Vermittlung von Hintergrundwissen über schutzbedürftige Personengruppen und Subkulturen („LSBTTQI*-Community“, „Regenbogen-Familien“, Trans* und Inter*Personen, Queer-Refugees)
- Aneignung kultursensibler Kommunikationsstrategien bei der Fallbearbeitung und Datenverwaltung – insbesondere nach homo- und transfeindlichen Übergriffen und in Bezug auf interkulturelle und -religiöse Konflikte

Inhalte

- Welcher besonderen Situation sind sog. „sexuelle Minderheiten“ in Deutschland als auch in den verschiedenen Herkunftsländern ausgesetzt?
- Welche Rechtsgrundlagen gibt es für Gender-Vielfalt? (Inter*Personen im Personenstandsgesetz/PStG, Geschlechtsangleichung im Transsexuellengesetz/TSG, Homosexuelle im Lebenspartnerschaftsgesetz/LPartG und „Ehe für alle“)
- Was ist kultursensible Kommunikation? Was muss im Umgang mit Trans* oder Inter*Personen oder Queer-Refugees beachtet werden? Wie kann justizintern Vorurteilen begegnet werden? Wo sind Akteure innerhalb der Justiz und der Zivilgesellschaft?

Methoden

interaktive und multimediale Inputs (PowerPoint und Videos), moderierte Diskussionen, Kleingruppenarbeit an Praxisbeispielen und Fallanalysen

Trainerin

Kathrin Schuchardt, Verein für Vielfalt in Sport und Gesellschaft e.V.

Beratungsstelle Thüringen: Coaching und Fortbildungen für Multiplikatorinnen und Multiplikatoren im Themenfeld Islam

Unter den 2,1 Millionen Bürgerinnen und Bürgern in Thüringen leben rund 7000 Menschen (Stand 2014) muslimischen Glaubens. Neben den größeren Gemeinden in Jena, Nordhausen und Erfurt gibt es kleinere in Eisenach, Weimar, Gera und Mühlhausen. Auch vor dem aktuellen Zuzug von Flüchtlingen gab es in Thüringen bereits Muslime aus über 40 Nationen. Zuweilen sind in Thüringen jedoch Tendenzen von Islamfeindlichkeit und Feindlichkeit gegenüber Musliminnen und Muslimen festzustellen. Derartigen Vorurteilen und Ängsten kann durch eine Auseinandersetzung über ihre Entstehung und Manifestierung vorgebeugt werden.

Die Beratungsstelle Thüringen bietet Ihnen folgende drei Seminare an.

4-31-17 Islam: Theologische Grundlagen und religiöse Alltagspraxis

Träger: Violence Prevention Network e.V.

Für viele Musliminnen und Muslime ist Religion ein wichtiger Bestandteil ihrer Identität, der ihnen Orientierung und Halt vermittelt. Oft haben sie jedoch das Gefühl, nicht Teil der Mehrheitsgesellschaft zu sein. Das Arbeitsfeld kann damit zum Austragungsort interreligiöser Konflikte werden. Nicht selten sind diese von gegenseitigen Vorurteilen und mangelndem Wissen um das Gegenüber geprägt.

Seminarziele

Im Seminar werden Ihnen Grundkenntnisse über Begriffe des Islam vermittelt. Ausgehend von eigenen Erfahrungen wird Ihnen mit Hilfe interaktiver Übungen Wissen vermittelt und zur Selbstreflexion angeregt.

Inhalte

- Theologische Grundlagen des Islam und religiöse Alltagspraxis
- Islam und sein Verhältnis zu Menschen- und Grundrechten, Gewaltfreiheit, Gleichberechtigung und Religionsfreiheit
- Rolle der Frau im Islam
- Islamische Strömungen und ihre kulturellen Hintergründe

Methoden

Kurzvorträge und Präsentationen als interaktive Wissensvermittlung, Übungen in Einzel- und Kleingruppenarbeit, moderierte Diskussionen mit der Gesamtgruppe, Fallanalysen und Simulationsverfahren (Rollenspiele)

Trainerinnen und Trainer

Trainerinnen und Trainer der Beratungsstelle Thüringen von Violence Prevention Network e.V.

4-32-17 Religiös oder extremistisch? Handlungssicherheit im Umgang mit Radikalisierung

Träger: Violence Prevention Network e.V.

In Ihren Arbeitsbereichen kann es zu Situationen kommen, in denen Sie mit extremistischen bzw. fundamentalistischen Einstellungen und Verhaltensweisen konfrontiert sind. Dabei ist es meist schwierig, angemessen darauf zu reagieren.

Seminarziele

Im Seminar erhalten Sie Informationen und Handlungsmöglichkeiten im Umgang mit Extremismus und Fundamentalismus. Es wird ein weiter entwickeltes Verständnis der eigenen Berufsrolle angestrebt, das einen Dialog mit Menschen, die extremistische Denkmuster aufzeigen, ermöglicht. Der Schwerpunkt wird deshalb auf praxisrelevante pädagogische Denk- und Verhaltensweisen gelegt. Mit handlungsreflektierten Methoden geben wir Ihnen Orientierung und Sicherheit im Themenfeld.

Inhalte

- Überblick über die salafistische Szene und ihre differenzierten Erkennungsmerkmale
- Klassische Argumentationsmuster (als Rechtfertigung für Gewalthandlungen) und ihre Gegennarrative
- Begriffsbestimmung: Religion, Traditionalismus und Fundamentalismus

Methoden

Kurzvorträge und Präsentationen als interaktive Wissensvermittlung, Übungen in Einzel- und Kleingruppenarbeit, moderierte Diskussionen mit der Gesamtgruppe, (mediale) Fallanalysen

Trainerinnen und Trainer

Trainerinnen und Trainer der Beratungsstelle Thüringen von Violence Prevention Network e.V.

4-33-17 Muslim(innen)feindlichkeit und Islamkritik

Träger: Violence Prevention Network e.V.

Zuweilen gibt es auch in Thüringen Anflüge von Feindlichkeit gegenüber Musliminnen und Muslimen. Die Bandbreite reicht von abschätzigen, menschenverachtenden Äußerungen bis hin zur Eskalation von Gewalttaten. Die Grenzen zwischen der Islamkritik und dem Phänomen der Feindlichkeit gegenüber Musliminnen und Muslimen (Antimuslimischer Rassismus - GMF-) sind dabei oft fließend.

Seminarziele

- Verhaltenssicherheit im Sinne einer Kompetenzerweiterung, Aktivierung und Professionalisierung für den Umgang mit vorurteilsmotivierten Menschen
- Eigenständigkeit bei der Erarbeitung konkreter Strategien in der Auseinandersetzung mit radikalen, demokratiefeindlichen sowie islamophoben Phänomenen in Thüringen
- Nachhaltigkeit im Sinne einer dauerhaften Ansprechperson für den Themenbereich vor Ort

Inhalte

- Islam und Menschen islamischen Glaubens in der Alltagswahrnehmung und in den Medien
- Klärung und Einordnung von Begrifflichkeiten (GMF)
- Analyse von islamkritischen und -feindlichen sowie rassistischen Positionen und ihre Gegennarrative
- „Das Fremde und das Eigene“ – Haltung zwischen Verständnis und Grenzziehung

Methoden

Kurzvorträge und Präsentationen als interaktive Wissensvermittlung, Übungen in Einzel- und Kleingruppenarbeit, moderierte Diskussionen mit der Gesamtgruppe, Fallanalysen und Simulationsverfahren (Rollenspiele)

Trainerinnen und Trainer

Trainerinnen und Trainer der Beratungsstelle Thüringen von Violence Prevention Network e.V.

Kontakte zu den Trainerinnen und Trainern

DGB-Bildungswerk Thüringen e.V.

Melanie Pohner
Telefon: 0361 21 727 - 18
Schillerstr. 44, 99096 Erfurt
E-Mail: bildung@dgb-bwt.de

Europäische Jugendbildungs- und Jugendbegegnungsstätte Weimar

Maria Gehre
Telefon: 03643 82 71 45
Jenaer Str. 2/4, 99425 Weimar
E-Mail gehre@ejbweimar.de

JugendSozialwerk Nordhausen e.V.

Ines Gast
Telefon: 03631 97 98 411
Arnoldstraße 17, 99734 Nordhausen
E-Mail: i.gast@jugendsozialwerk.de

MOBIT e.V. (Mobile Beratung in Thüringen. Für Demokratie - Gegen Rechtsextremismus)

Kontakt über Frau Schneider
Telefon: 0361 78 97 56 49
Schillerstraße 44, 99096 Erfurt
E-Mail: nicoleschneider@mobit.org

Toolpool

Christin Voigt
Telefon: 0170 80 55 609
E-Mail: christin.voigt@tool-pool.org

Verein für Vielfalt in Sport und Gesellschaft e.V.

Kathrin Schuchardt
E-Mail: k.schuchardt@verein-fuer-vielfalt.de

Violence Prevention Network e.V., Beratungsstelle Thüringen

Matthias Kanzler
Anger 35, 99084 Erfurt
Telefon: 0361 30 26 20 31
E-Mail: thueringen@violence-prevention-network.de

Faxvorlage: Anmeldung für ein Fortbildungsangebot im Rahmen des Thüringer Landesprogramms für Demokratie, Toleranz und Weltoffenheit

Wenn möglich: Bitte online unter www.denkbunt-thueringen.de/fortbildung anmelden.
Alternativ können Sie dieses Faxformular verwenden.

Fax-Nummer: 0361 42 29 01-30

Thüringer Ministerium für Bildung, Jugend und Sport
Referat 42 – Jugendpolitik
Werner-Seelenbinder-Straße 7, 99096 Erfurt

- Hiermit melde ich mich verbindlich zu folgender Fortbildungsveranstaltung an.
- Ich möchte unverbindlich anfragen.

Seminarnummer und Titel:	
Wunschtermin(e):	
Institution/Einrichtung:	
Name:	Vorname:
Anschrift:	
Telefon:	Fax:
E-Mail:	
Wie viele Personen nehmen am Seminar teil?	

- Die Hinweise zur Organisation habe ich zustimmend zur Kenntnis genommen.
- Hinweis zum Datenschutz: Personenbezogene Daten werden elektronisch gespeichert. Mit der Anmeldung erkläre ich gleichzeitig mein Einverständnis, dass die Institution und Dienstanschrift in die Teilnehmerliste aufgenommen werden.

Ort, Datum

Unterschrift der Anmelderin/des Anmelders